

Deutschlands Ärzte als Exportschlager

Der Arztberuf genießt hierzulande höchste Wertschätzung in der Bevölkerung. In der aktuellen Umfrage eines Meinungsforschungsinstitutes bezeichnen 71 Prozent der Befragten den Arztberuf als besonders angesehen. Wer indes die Arbeitswirklichkeit in den Kliniken kennt, reibt sich verwundert die Augen: von Wertschätzung, von Ansehen keine Spur! Was sich Krankenhausärzte seit Jahren an Ausbeutung ihrer Leistungsbereitschaft, an unerträglicher Arbeitsverdichtung, nicht angemessener Vergütung und Überfrachtung mit Papierkram bieten lassen müssen, ist keine Wertschätzung, sondern eine unglaubliche Geringschätzung ihrer Arbeit. Die Sparschraube wird immer weiter angezogen, und zwar so weit, dass die Kolleginnen und Kollegen in den Kliniken die Nase gestrichen voll haben. 3.000 Krankenhausärzte aus dem gesamten Bundesgebiet machten am 5. August in Berlin ihrem Zorn Luft, forderten vehement endlich bessere Arbeitsbedingungen und eine leistungsgerechte Bezahlung.



Prof. Dr. Ingo Flenker
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Ist das zuviel verlangt? Keineswegs! Zeigt doch der Blick auf vergleichbare Industrieländer, dass Deutschland inzwischen bei den ärztlichen Einkommen am unteren Ende der Skala rangiert. Und es drohen den Krankenhausärzten bekanntlich noch weitere finanzielle Einbußen! Die Folge: Eine Abstimmung mit den Füßen – unsere Ärzte avancieren zum gefragten Exportartikel. Hoch qualifiziert, aber tief frustriert nutzen sie die Chancen, die unsere europäischen Nachbarn eröffnen. In den Niederlanden, Skandinavien oder Großbritannien weiß man die Arbeit deutscher Ärzte zu schätzen, bietet höhere Gehälter und bessere Arbeitsbedingungen. Warum geht das nicht auch hier? Was macht es für einen Sinn, junge Menschen mit hohem volkswirtschaftlichen Aufwand auszubilden und sie dann so schlecht zu behandeln, dass sie entnervt ins Ausland abwandern?

Bereits mehrere tausend Kolleginnen und Kollegen haben dem deutschen Gesundheitswesen den Rücken gekehrt oder sitzen auf gepackten Koffern – Ärzte, die hier dringend in der Patientenversorgung gebraucht werden. Über Jahre hinweg wird die Rolle der Ärzte als Leistungsträger des Versorgungssystems sträflich missachtet. So erwartet man etwa wie selbstverständlich, dass Krankenhausärzte das System mit Millionen unbezahlter Überstunden subventionieren, dass sie bis an die Grenze der Erschöpfung und oft auch darüber hinaus arbeiten, ohne eine adäquate Gegenleistung zu erhalten. Damit muss endlich Schluss sein! Spitzenmedizin hat ihren Preis, und Ärzte, die dank ihrer hervorragenden Arbeit Spitzenmedizin ermöglichen, dürfen nicht länger mit Dumpinglöhnen abgespeist werden.

Wer die berechtigten Forderungen nach angemessener ärztlicher Vergütung und anständigen Arbeitsbedingungen in den Kliniken weiterhin ignoriert, treibt den ärztlichen Nachwuchs aus dem Land. Und ich bin sicher: Unsere Kolleginnen und Kollegen würden viel lieber hier arbeiten, wenn ihre Arbeit angemessen bezahlt würde und auch wieder Spaß machte.

Kammerwahlen	
Wahlrecht ist Wahlpflicht!	8
.....	
Weiterbildung	
Neue Weiterbildungsordnung tritt in Kraft	9
Neue Weiterbildungsordnung: Änderungen im Überblick	10
.....	
Schwerpunktthema	
Integrierte Versorgung	
Ohne KV – keine IV	14
Die Integrierte Versorgung eröffnet große Chancen	16
Markt der Möglichkeiten – die IV nach dem GMG	18
Veränderte Versorgung für eine veränderte Populationsstruktur	21
.....	
Bundestagswahl	
Gesundheitspolitik im Zeichen des Wahlkampfes	23
.....	
Fehler in der Medizin	
Was können Ärzte von Piloten lernen?	26
.....	
Tarifverhandlungen	
„Notfalls Verhandlungsbereitschaft mit Streiks erzwingen“	50
.....	
Magazin	
Informationen aktuell	4
Persönliches	51
Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL	27
Fortbildung in den Verwaltungsbezirken	53
Ankündigungen des Instituts für ärztliches Management	52
Bekanntmachungen der ÄKWL	54
Bekanntmachungen der KVWL	56
Impressum	61